

Klaus-Jürgen Seelig zum 65. Geburtstag

Der 65. Geburtstag von Klaus-Jürgen Seelig ist uns Anlass zur herzlichen Gratulation und zu einem kurzen Rückblick auf seinen Weg zur Ornithologie und seine Verdienste auf den Gebieten Vogelkunde und Naturschutz.

Am 8. November 1944 in Magdeburg geboren, besuchte Klaus-Jürgen Seelig die Polytechnische und Erweiterte Oberschule. Durch seinen Vater bekam er frühzeitig Einblicke in die Singvogelhaltung und Taubenzucht. Der von 1962 bis 1964 erlernte Beruf des Forstfacharbeiters beweist seine tiefe Naturverbundenheit und ermöglichte vielfältige Kontakte zur Natur und zu naturkundlichen Betätigungen. Aus dieser Zeit in Magdeburgerforth stammen übrigens auch die ersten festgehaltenen ornithologischen Beobachtungen, wobei er die seinerzeit im Gebiet noch als Brutvögel vorkommenden Blauracken für die Jahre 1963/64 registrierte.

Von 1964 bis 1967 absolvierte er die Fachschule für Pflanzenschutz in Halle mit dem Abschluss als Staatlich geprüfter Pflanzenschutzagronom. Dem folgten eine kurzzeitige Tätigkeit bei der Kreis-pflanzenschutzstelle in Wolmirstedt und der Grundwehrdienst. Ab 1969 nahm er eine Tätigkeit in der Pflanzenschutzmittelforschung des VEB Fahlberg-List auf. Dabei kam er verstärkt mit naturwissenschaftlichen Grundlagen und Arbeitsmethoden in Berührung und lernte den Biologen Dr. Joachim Müller kennen. Von 1970 bis 1975 absolvierte er ein Fernstudium an der Martin-Luther-Universität in Halle und schloss dieses als Diplom-Agraringenieur ab. Auch dieser Bildungsgang führte ihn weiter an naturwissenschaftliche Themen heran.

Die Hinwendung zur Vogelkunde begann so richtig erst ab Mitte der 1960er Jahre durch die Kontakte mit den in Magdeburg aktiven Ornithologen, insbesondere Erwin Briesemeister, Dr. Peter Clausing, Dr. Dieter Mißbach, Dr. Joachim Müller und Helmut Stein. Durch sie kam Klaus-Jürgen Seelig



Klaus-Jürgen Seelig mit Samtkopfgasmücke *Sylvia melanocephala*. 6.4.2009, auf Zypern. Foto: B. Nicolai.

1968 auch in die Kulturbund-Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz. Damals lief noch das ergebnisreiche Beringungsprojekt am Hochhaus-Schlafplatz an Berghänflingen. Es wurden regelmäßig gemeinsame Exkursionen durchgeführt und Daten für die Avifauna gesammelt. Ab Anfang der 1970er Jahre entstanden seine ersten Publikationen, die sich außergewöhnlichen Beobachtungen und Ereignissen widmeten, z. B. Thorswassertreter auf dem Barleber See und Bruten der Sumpfohreule. Gemeinsam mit Dr. Müller erfasste und beringte er sehr intensiv und erfolgreich Uferschwalben.

Die Fachgruppenarbeit und Datensammlung war integriert in den Ornithologischen Arbeitskreis Mittelbe-Börde, der die damaligen Kreise Magdeburg, Burg, Wolmirstedt, Wanzleben, Staßfurt, Schönebeck, Zerbst und Bernburg umfasste. Hier im Arbeitskreis traf er auch wieder mit Dr. Bernd Nicolai zusammen, den er bereits zu seiner Schulzeit und wieder während seiner Armeedienstzeit in Burg getroffen hatte.



Die Ergebnisse dieser Datensammlung wurden unter Mitautorschaft von Klaus-Jürgen Seelig in den „Avifaunistischen Übersichten für das Gebiet des Ornithologischen Arbeitskreises Mittelbe-Börde“ in 3 Heften auf über 300 Seiten veröffentlicht.

1978 legte er an der Vogelschutzwarte Steckby die Prüfung als Vogelbinger ab. Durch diese Qualifizierung kam er dort mit Dr. Max Dornbusch und Dr. Dietrich Heidecke in Kontakt. Das führte schließlich schon im Jahr 1978 zu seiner Berufung in die von Dr. Dietrich Heidecke geleitete Bezirksarbeitsgruppe Artenschutz Magdeburg. In dieser Bezirksarbeitsgruppe übernahm er die Bearbeitung der Vögel und lernte in seiner ehrenamtlichen Funktion auch den Referenten für Naturschutz beim Rat des Bezirkes Magdeburg, Waldemar Horn, kennen. Nach Horns Ausscheiden wechselte Klaus-Jürgen Seelig 1980 in dessen Amt als Mitarbeiter für Naturschutz bei der Abteilung Forstwirtschaft beim Rat des Bezirkes Magdeburg. Aus dieser beruflichen Position heraus entwickelte er nun breitere Kontakte zu ehrenamtlichen und hauptamtlichen Naturschutzmitarbeitern, so auch zu den Wissenschaftlern der Arbeitsgruppe Halle/Dessau des Instituts für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle (ILN) unter Leitung von Dr. Peter Hentschel.

Bei seiner engagierten Arbeit in der Naturschutzverwaltung spielten freilich auch die ornithologischen Interessen von Klaus-Jürgen Seelig eine förderliche Rolle. So erwarb er sich besondere Verdienste bei der Vorbereitung von Bezirkstagsbeschlüssen zur Ausweisung neuer Naturschutzgebiete im Bezirk Magdeburg. Dazu gehörten u. a. die Unterschutzstellung des Oebisfelder Stadtforstes im Drömling und die Ausarbeitung des Förderprojektes Naturpark Drömling. Durch diese NSG-Ausweisungen in den 1980er Jahren stieg der Flächenanteil der Naturschutzgebiete im Bezirk Magdeburg auf über 2 % an.

Ehrenamtlich setzte er insbesondere seine ornithologischen Arbeiten fort. Dies führte

zu Veröffentlichungen über den Graureiher und die Wiesenbrüter sowie gemeinsam mit Dr. Joachim Müller über die Uferschwalbe.

Aus der bezirklichen Tätigkeit wechselte er 1991 in die Oberste Naturschutzbehörde im neu gegründeten Umweltministerium des Landes Sachsen-Anhalt und von dort 1992 zu einem Planungsbüro, dessen Außenstelle in Magdeburg er bis zum Jahre 2005 leitete.

Hervorgehoben werden muss hier seine intensive Mitarbeit bei der Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplans für das erste Naturschutzgroßprojekt unseres Bundeslandes, konzipiert für den Naturpark Drömling in Sachsen-Anhalt. Dabei spielten avifaunistische Untersuchungen eine wesentliche Rolle. Ein gedrucktes Ergebnis aus dieser Zeit ist das Buch über die Avifauna des Drömlings, das er gemeinsam mit Hans-Günter Benecke, Fred Braumann und Dr. Bernd Nicolai verfasste.

Ein hohes Engagement forderte weiterhin die Grunddatenerfassung der Vögel des Truppenübungsplatzes in der Colbitz-Letzlinger Heide, deren Resultate gemeinsam mit Björn Schäfer und Wolfgang Lippert veröffentlicht wurden.

Überaus intensive ornithologische Erfassungen wurden vor allem 2003 und 2004 für die Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplans für das derzeit in Umsetzung befindliche Naturschutzgroßprojekt „Mittlere Elbe“ durchgeführt. Klaus-Jürgen Seelig publizierte auch diese Ergebnisse gemeinsam mit Uwe Patzak für das EU-Vogelschutzgebiet „Mittlere Elbe einschließlich Steckby-Lödderitzer Forst“ in den Berichten des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2005) und in einem Apus-Sonderheft über die Avifauna des Mittelbegebietes zwischen Mulde- und Saalemündung (2006).

Bei zahlreichen gemeinsamen Exkursionen konnten wir uns von seinen ornithologischen Kenntnissen, Fähigkeiten und dem großen Engagement überzeugen. Intensiv widmet sich Klaus-Jürgen Seelig den Beobachtungen, gezielt und ausdauernd verfolgt er ein Thema, beispielsweise der Planberingung von Uferschwalben und Feldlerchen. Er beteiligt sich



seit Jahren an Gemeinschaftsvorhaben, etwa den Wasservogel- und Möwenzählungen, den Brutvogel-Atlasprojekten sowie an aktuellen Programmen des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten.

Mit der Öffnung der Grenzen ist auch für den Ornithologen aus Magdeburg die Welt erheblich größer geworden. Lagen die Reiseziele vor 1990 an der inländischen Ostseeküste, in der Tschechoslowakei und Ungarn, so gingen sie danach viel weiter und in alle Himmelsrichtungen. Inzwischen kann er ornithologische Artenlisten von Reisen vorweisen, die ihn u. a. nach Skandinavien, Nord- und Mittelamerika (Minnesota, Costa Rica, Dominikanische Republik), Südeuropa (Algarve, Andalusien), auf die Kanarischen Inseln, nach Nordafrika (Tunesien, Ägypten), Zypern, in die Türkei, den Oman und nach Goa/Indien führten. Dieses Reisen widerspiegelt zwar eine gewisse Unruhe, macht unserem Jubilar aber ganz offensichtlich viel Freude, bringt ihm neue Kenntnisse und Erfahrungen. Gelegentlich finden vogelkundliche Beobachtungen von solchen Urlaubsfahrten und Exkursionen sogar ihren Niederschlag in kleinen Publikationen, z. B. MÖNKE & SEELIG (2006, 2008, 2010), NICOLAI et al. (2006).

Mögen also noch viele schöne Erlebnisse und daraus resultierende Mitteilungen dazukommen!

Der Liste seiner Veröffentlichungen, 2009 publiziert in der Zeitschrift Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 46 (1): 46-48, können noch zwei Titel hinzugefügt werden:

NICOLAI, B., H. GRIMM, K.-J. SEELIG, M. HELLMANN, F.-U. SCHMIDT, R. SCHNEIDER, F. WEIHE & E. BRIESEMEISTER (2006): Ornithologische Beobachtungen auf Fuerteventura (Kanarische Inseln). Ornithol. Jber. Mus. Heineanum 24: 83-99.

MÖNKE, R. & K.-J. SEELIG (2010): Futterzahme Kolkraben *Corvus corax* auch auf Fuerteventura. Ornithol. Mitt. 62: 131-133.

Wir danken Klaus-Jürgen Seelig für seine Leistungen im Naturschutz und der Avifaunistik unseres Bundeslandes und wünschen ihm beste Gesundheit und viel Freude im ‚Unruhestand‘, und das nicht nur bei der Beschäftigung mit der einheimischen Vogelwelt.

Bernd Nicolai, Lutz Reichhoff,
Robert Schönbrodt

Herbert Gehlhaar seit 50 Jahren als Beringer aktiv

Herbert Gehlhaar aus Luckenau bei Zeitz im Burgenlandkreis blickt im Jahr 2010 auf 50 Jahre aktive Beringungstätigkeit zurück! Ein halbes Jahrhundert im Dienste vogelkundlicher Grundlagenforschung, selbstlos, ohne materiellen Vorteil und dabei fast alle Freizeit gebend, das ist außergewöhnlich. Man darf ihn wohl auch deshalb mit zu den verdienstvollsten mitteldeutschen Vogelberingern zählen.

Ein wachsendes Interesse an der Vogelwelt brachte Herbert Gehlhaar Ende der 1950er Jahre mit dem Zeitzer Ornithologen und Beringer Robert Schröder in Verbindung. Von ihm

bekam er erste Handgriffe zum Fang und zur Kennzeichnung der Vögel vermittelt. Während der gemeinsamen Fangaktionen erweiterte er zudem seine Artenkenntnis und lernte die hiesige Vogelwelt eingehend kennen.

Auf seine Anfrage teilte ihm im Februar 1960 Prof. Dr. Hans Schildmacher, der damalige Leiter der Vogelwarte Hiddensee, schriftlich die Bedingungen für die Erlangung einer Beringungserlaubnis mit. Noch im gleichen Jahr nahm er dann erfolgreich an einem Beringungskurs unter Leitung von Dr. Karl Mansfeld und Dr. Kurt Bösenberg an der Vogelschutzwarte Seebach teil. Nach dem

